

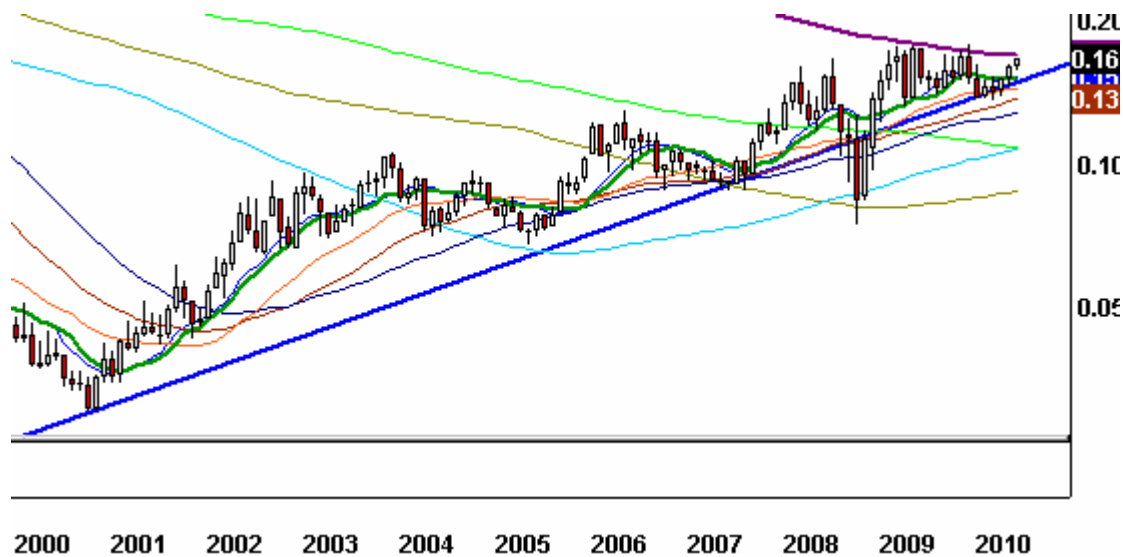
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 25. Juni 2010

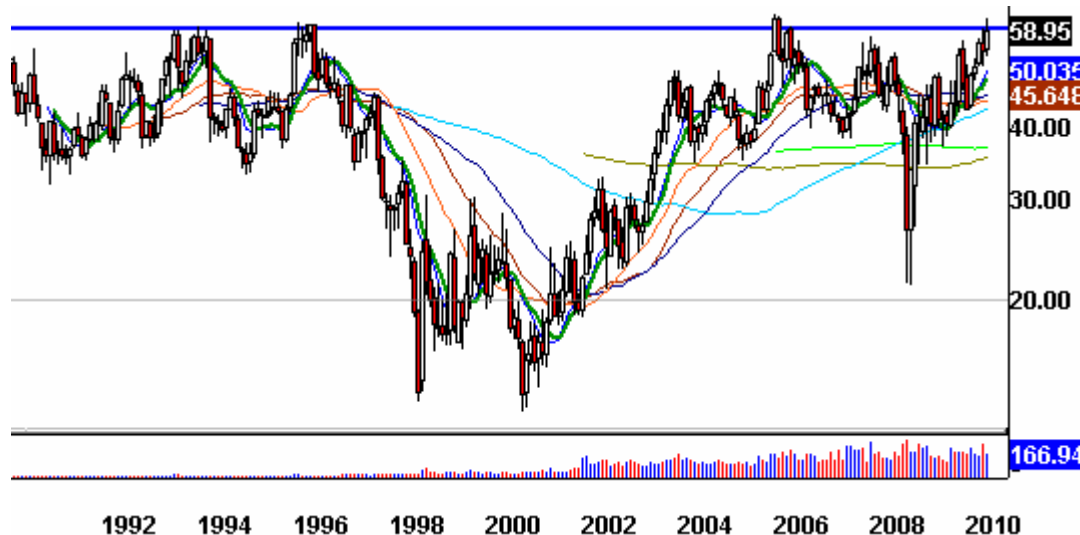
Seit zehn Jahren steigt die Ratio des XAU-Goldminen-Index zum S&P 500 (nächster Chart). Aufgehalten wurde der Anstieg in den vergangenen zwei Jahren durch die violette Linie. Diese stellt den 24-Jahres-GD der Ratio dar.

Ratio XAU zum S&P 500 Monatschart



Die Goldminen inklusive Newmont Mining laufen speziell in den vergangenen drei Monaten besser als der breite Markt. Ein Blick auf den Newmont Chart zeigt, dass momentan der vierte Anlauf auf die Marke von 60 Dollar stattfindet.

Newmont Mining Tageschart



Auch gestern zeigten die Minen relative Stärke, wie überhaupt sich die Rohstoffeminen und auch die Rohstoffe selbst sich von der Schwäche des breiten Marktes kaum anstecken ließen.

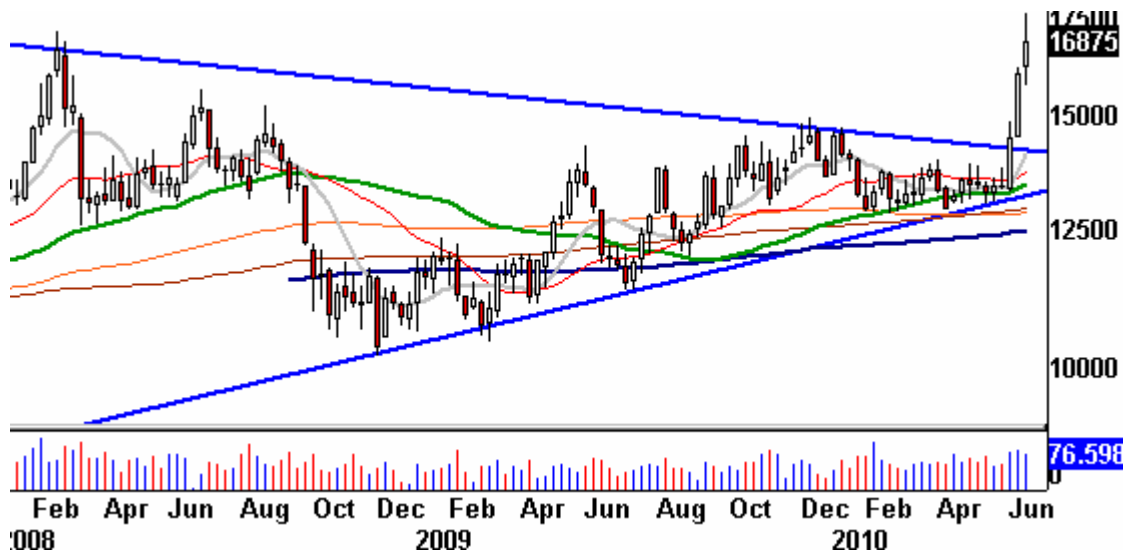
Der eine oder andere Abonnent ist der Meinung, dass man durchaus vorsichtig sein sollte, was die Entwicklung der Goldminen und anderer Rohstoffaktien angeht. Immerhin notieren Aktien wie Newmont an starken Widerständen. Diese Widerstände sind definiert, und sie behindern derzeit den weiteren Anstieg – auch von Newmont. Auch der Blick auf die Ratio des CRB-Index zum S&P 500 zeigt diese Widerstände (nächster Chart).

Ratio CRB-Index zum S&P 500 Tageschart



Aber es ist nicht zu verkennen, dass sich seit Ende März/ Anfang April eine Trendwende herausgebildet hat: Die Rohstoffwerte (nicht nur die Rohstoffaktien, sondern auch die Rohstoffe selbst) zeigen relative Stärke zum S&P 500. Kaffee ist sicherlich ein Extrembeispiel für dieses Verhalten (nächster Chart).

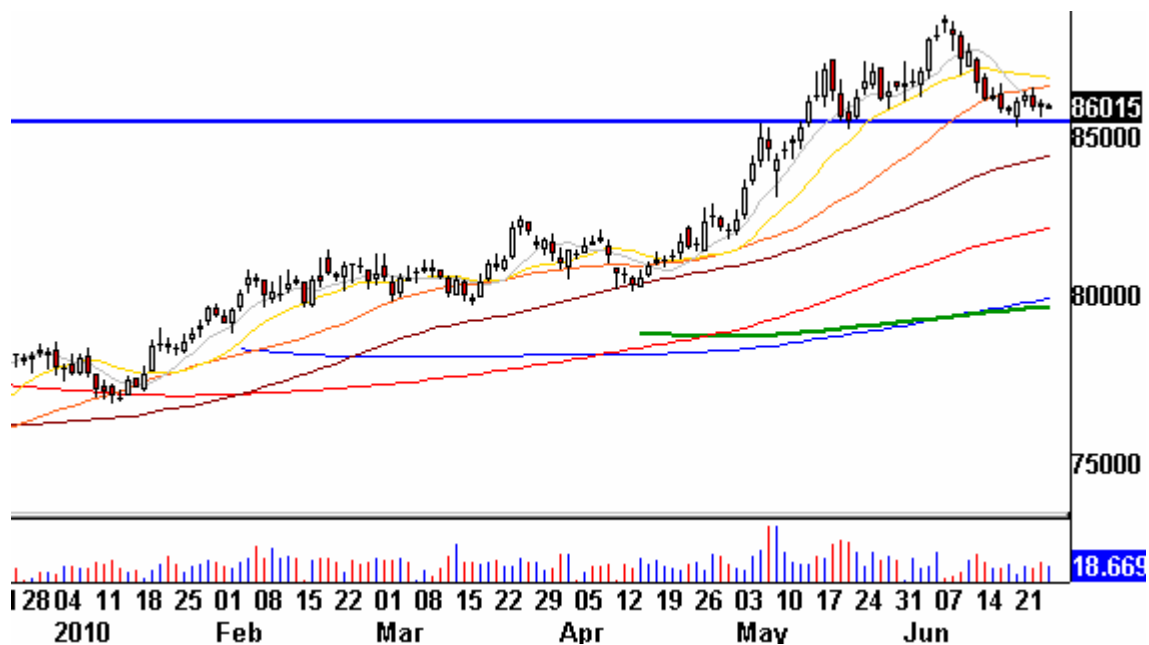
Kaffee Tageschart



Aber auch Agrarrohstoffe wie Zucker oder Weizen oder Bodenschätze wie Öl oder Kupfer zeigten in den vergangenen Tagen (als es an den Aktienmärkten deutlich bergab ging) eine zumindest stabile Entwicklung. Gold ist in diesem Zusammenhang auch zu erwähnen.

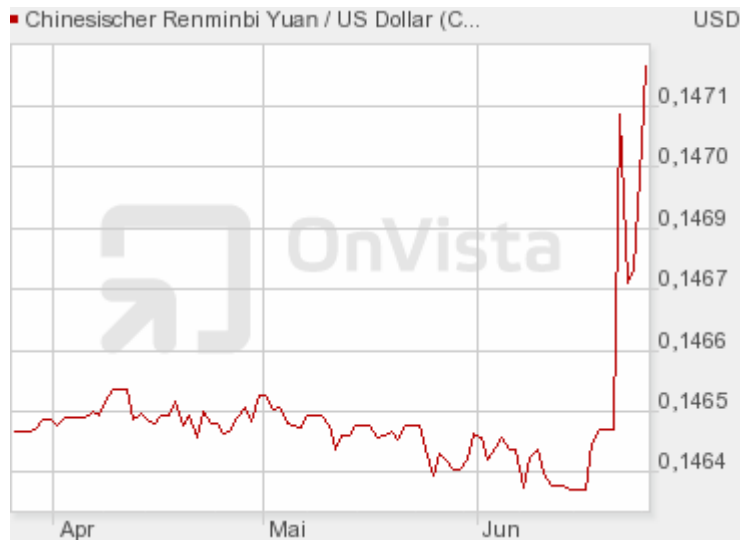
Fazit: Am Markt verschieben sich derzeit die Relationen. Die Rohstoffe reagieren kaum auf eine Schwäche im Aktienmarkt. Selbiges gilt auch für den Euro/Dollar, der nicht – wie in der Vergangenheit – als Auslöser der Aktienmarktschwäche der vergangenen Tage gelten kann. Vielmehr scheint der US-Dollar-Index weiterhin „Topping-gefährdet“. Ein Rutsch unter die blaue Linie (nächster Chart) würde den Aufwärtstrend des US-Dollar-Index beenden.

US-Dollar Index Tageschart



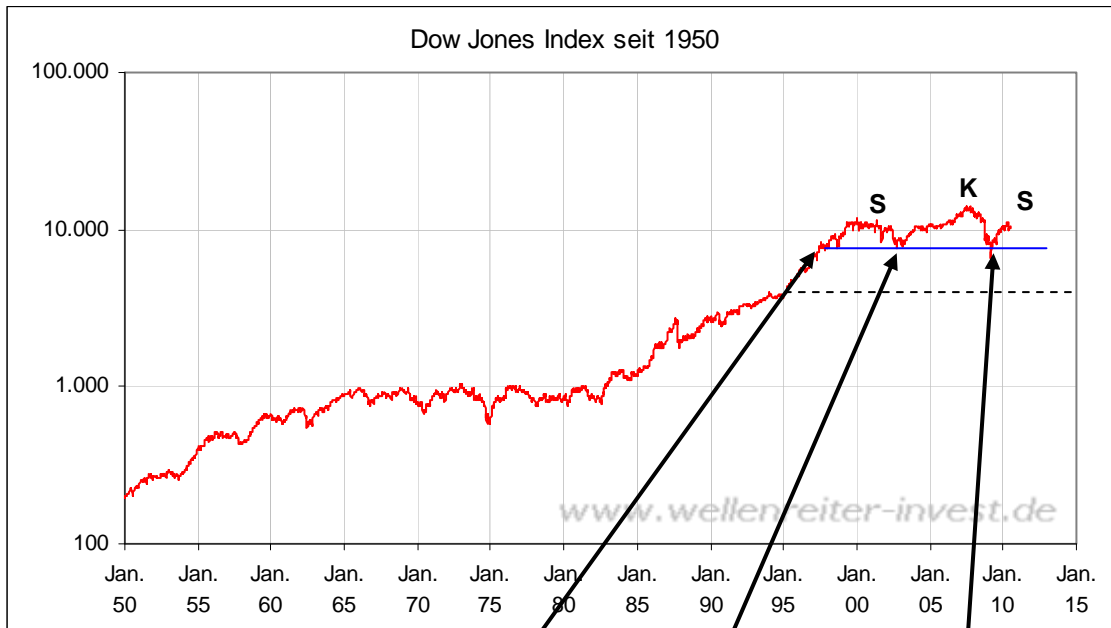
Eine Schwäche im US-Dollar würde eine weitere Aufwärtsentwicklung an den Rohstoffmärkten unterstützen.

Ein Hauptgrund für die oben beschriebenen Entwicklungen dürfte die laufende Aufwertung des Yuan gegenüber dem US-Dollar sein. Was war diese Aufwertung in den Medien als Non-Event und als nahezu lächerlicher Akt („was sind schon drei Prozent?“) kritisiert worden. Zumindest auf diesem Chart bei OnVista ist zu erkennen, dass die Aufwertung des Yuan durchaus Fahrt aufnimmt.



Wie weit diese Aufwärtsbewegung läuft, wissen nur die Chinesen. Fest steht aber, dass die Rohstoffnachfrage von einem festen Yuan profitieren würde.

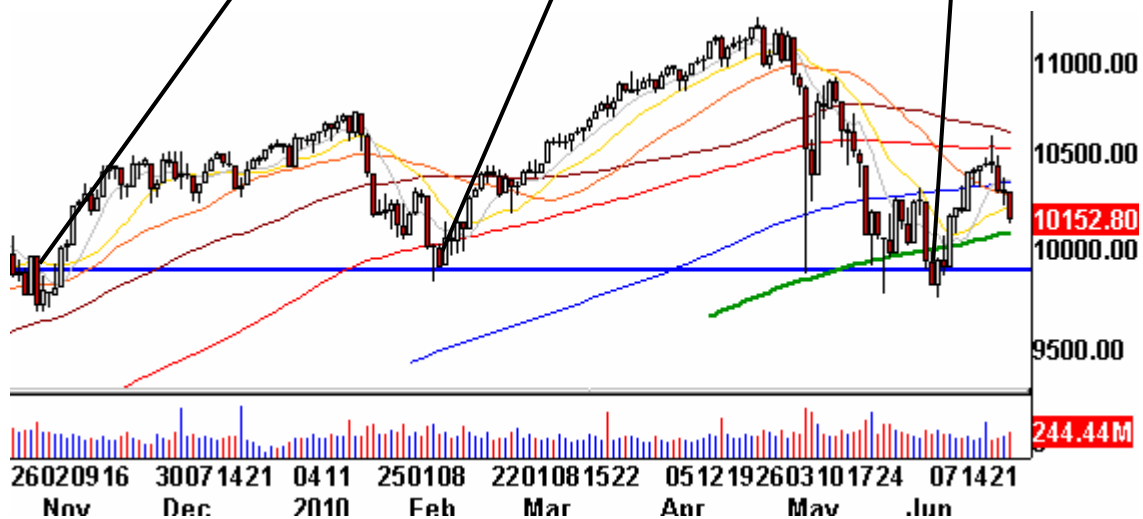
Aktuell wird nicht nur über Schulter-Kopf-Schulter-Formationen im mittelfristigen Rahmen, sondern auch über „die Umkehrformation überhaupt“ diskutiert: Die potentiellen „Mega-SKS“ des Dow Jones Index ist nachfolgend dargestellt.



Die linke Schulter bildete sich demnach zwischen 1998 und 2002, der Kopf zwischen 2002 und 2009. Die rechte Schulter wäre seit März 2009 im werden begriffen. Ziel dieser Formation wäre der Bereich von etwa 4.000 Punkten, die Nackenlinie befindet sich bei etwa 7.500 Punkten.

Wirft man einen Blick auf die derzeitige Entwicklung des Dow Jones Index, so ist die „Fraktalität“ der Bewegung interessant:

Dow Jones Index Tageschart

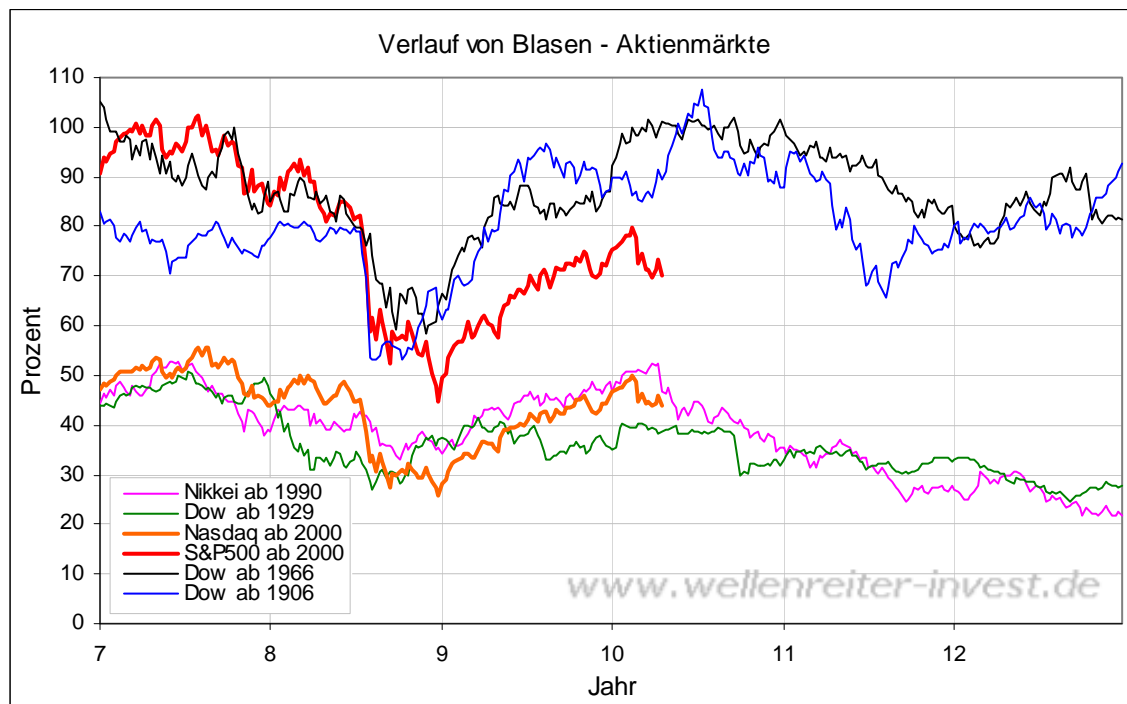


Die Bewegung von Oktober 2009 bis heute ist eine **Miniatur-Kopie** der Entwicklung des Dow Jones Index seit 1998.

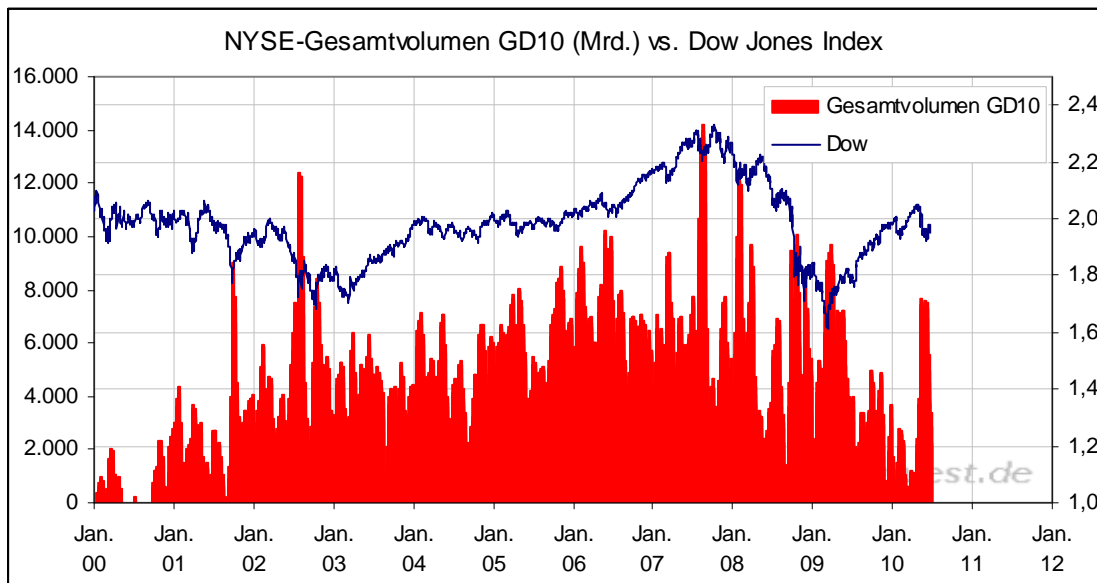
Wir hatten bisher – vor allen Dingen aufgrund der Volumen-Situation – die Entwicklung einer mittelfristigen SKS für nicht sehr wahrscheinlich gehalten. Das Tief im Mai bildete sich mit hohem Volumen, was wenig kompatibel zur Ausbildung einer rechten Schulter ist. Eine rechte Schulter wird stets mit sehr geringem Volumen gebildet. Die Entwicklung der vergangenen Wochen ist jedoch so, dass das Handelsvolumen stetig zurückging. Selten war das Volumen an der NYSE größer als 1,3 Mrd. gehandelte Aktien.

Wir müssen auch die fraktale Situation beider SKS zur Kenntnis nehmen. Wenn sich auf vielen Ebenen solche Formationen ausbreiten, ist Vorsicht geboten. Wir sind nicht der Meinung, dass sich diese - in beiden Fällen noch potentielle – SKS in jedem Fall bilden muss. Aber wir sind in der komfortablen Situation, den Markt entscheiden zu lassen. Sollte sich die erste SKS mit einer Nackenlinie bei 9.900 Punkten im Dow Jones Index tatsächlich ausbilden, so würden wir über eine potentielle Vorlage für die Art der Ausbildung einer der „Mega-SKS“ verfügen.

Der Reiz dieser Formationen liegt darin, dass diese im Rahmen unseres Blasenmuster- verlaufs nicht ausgeschlossen werden können.



Auch im großen Bild (Dow-SKS seit 1998) liegt durchaus schwaches Volumen auf der potentiellen rechten Schulter vor, auch wenn das Volumen im Mai kurzzeitig kräftig anzog.



Fazit: Man sollte den Teufel nicht an die Wand malen, aber man sollte auch nicht wegschauen. Klar ist, dass eine potentiell sehr bärische Formation wie ein Damoklesschwert über den Märkten zu hängen beginnt. Sollten die Aktienmärkte jetzt mit schwachem Volumen weiter fallen (auf die potentielle Nackenlinie bei 9.900 Punkten im Dow Jones Index), dann würde die Gefahr eines Bruchs dieser Linie steigen. Wir wiederholen: Eine rechte Schulter bildet sich mit schwachem Volumen aus.

Zu den Märkten.

1,26 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 108 Mio. das Abwärtsvolumen 1,1 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 8,6% vom Gesamtvolumen (91,4% Abwärtsvolumen). 28 neue Hochs standen 53 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.153 Punkten um 146 Zähler niedriger (-1,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.074 Punkten um 18 Zähler niedriger (-1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.217 Punkten um 36 Punkte (-1,7%) tiefer;

der Halbleiter-Index stieg um 2,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.207 Punkten (-1,4%).

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Banken, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 125,01 Punkten (124,11).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 86,01 Punkten (85,96).

Crude Öl notiert aktuell bei 76,22 (76,42) und US-Erdgas bei 4,77 Dollar (4,80).

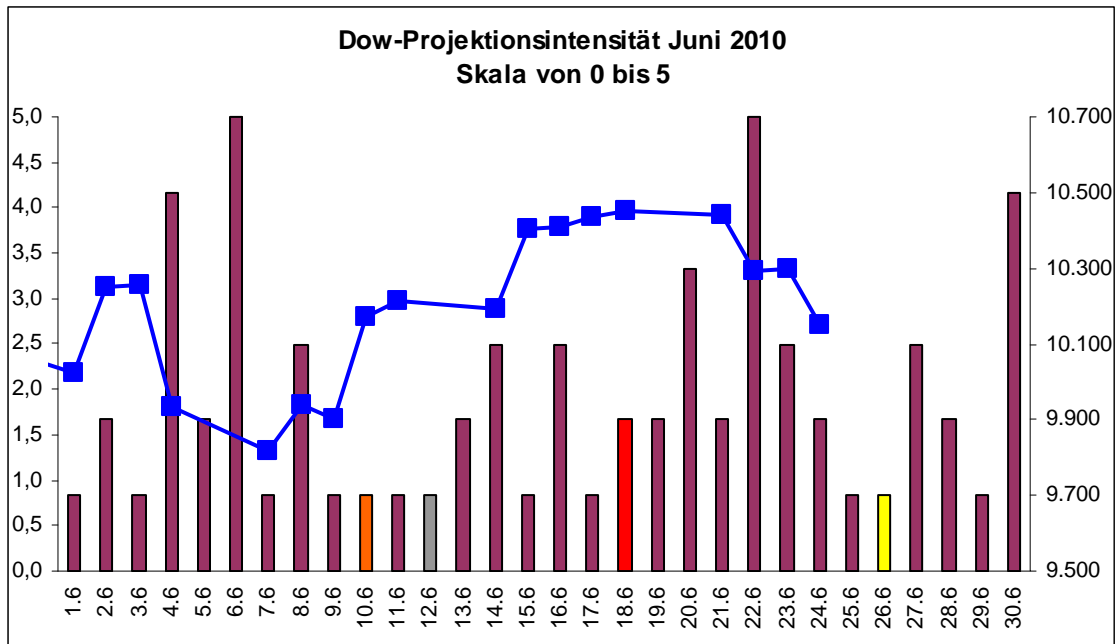
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.244 Dollar/Unze (1.237). Gold in Euro liegt bei 1008.
Silber befindet sich bei 18,67 Dollar (18,57).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,6% auf 476 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 179 Punkten. Newmont Mining verlor 13 Cent und endete bei 58,95 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 10,5% auf 29,74 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,09 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,19. Die Equity-PCR endete bei 0,82. Die OEX-PCR endete bei 0,90. Der ISEE schloss mit 77.

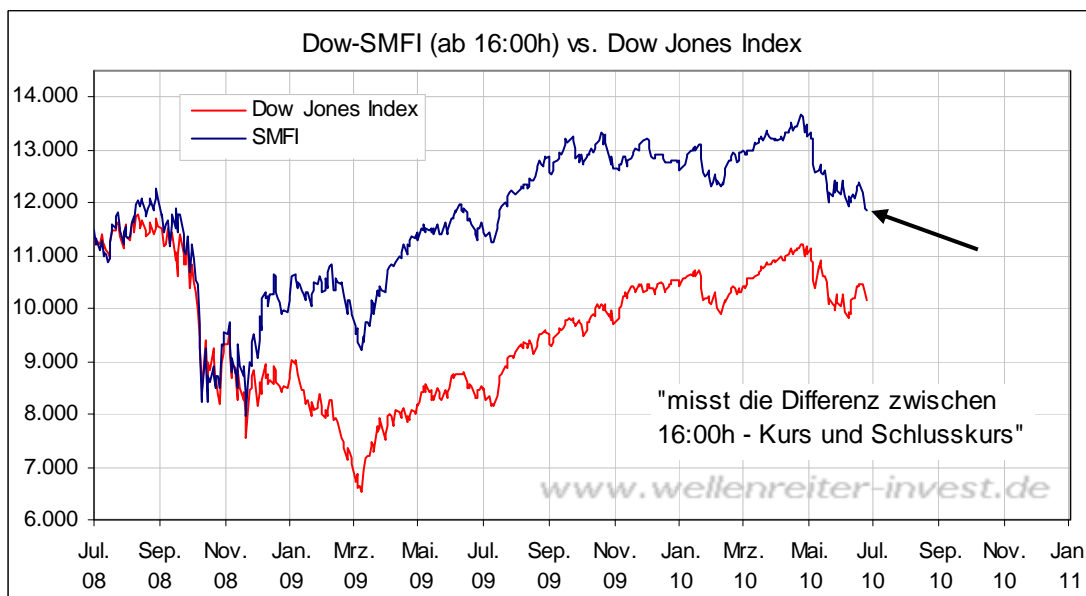
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 4.- 6.06., 22.06, 30.06



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die positiven Signale sind vorhanden, aber die Reaktion des Marktes bleibt aus. So kann man die aktuelle Situation beschreiben. Mit positiven Signalen meinen wir vor allen Dingen das Intermarketumfeld. Der Euro/Dollar ist nicht mehr der Impulsgeber für die Abwärtsbewegung an den Aktienmärkten. Genauso wenig sind es fallende Rohstoffpreise. Aber auch aus Indikatorensicht sind die Vorzeichen nicht negativ: Die Put-Call-Ratio erreichte gestern einen Wert von 1,19; der ISEE-Index fiel mit 77 auf den zweitniedrigsten Wert seit Ende Mai. Ohne Zweifel ist die Angst in die Märkte zurückgekehrt, was üblicherweise ein positives Zeichen ist. Ein negatives Signal liefert hingegen unser Smart Money Flow Index. Hier wurde gestern ein neues Jahres-Verlaufstief registriert (siehe Pfeil nächster Chart).



Charttechnisch hat der S&P 500 den 1-Jahres-GD (250 Tage) unterschritten (grüne Linie nächster Chart).

S&P 500 Tageschart



Aus dem dreitägigen – und damit potentiell bullischen - Pullback hat sich eine Abwärtsbewegung mit vier negativen Tagen in Folge entwickelt. Sowohl der gestrige Donnerstag als auch der Dienstag dieser Woche waren 90% Abwärtstage. Das Problem der bisherigen Kapitulationstage (90%-Abwärtstage) seit Ende Mai ist, dass sie alle mit geringem Volumen erzielt wurden. Ein solche Häufung geringvolumiger 90%-Abwärtstage konnten wir – selbst wenn alle uns vorliegenden Daten durchsehen – bisher nicht registrieren. Möglicherweise hängt dieses Verhalten mit der Ausbildung der potentiellen rechten Schulter zusammen.

Wir hatten an dieser Stelle den Beginn einer kleineren Sommer-Rallye erwartet. Wir schließen diese weiterhin nicht aus, zumal sie unter saisonalen Gesichtspunkten durchaus noch eine Chance hat, sich zu entwickeln. Die erste Juli-Woche ist traditionell eine stärkere Woche an den Aktienmärkten. Wir schreiben gestern, dass wir unsere Einschätzung dann überdenken werden, wenn der S&P 500 die Marke von 1.090 Punkten unterschreiten sollte. Dies ist gestern geschehen.

Wir verändern unsere Einschätzung für die Aktienmärkte von bullish auf neutral. Eine Veränderung auf bearisch erfolgt u.a. aus den oben genannten saisonalen Gründen nicht. Klar ist aber auch, dass ein Fall des S&P 500 unter die Marke von 1.040 Punkten - dem bisherigen Jahrestief vom 25. Mai und 8. Juni – bearish zu werten wäre.

Absacker

China wertet den Yuan weiter auf, schreibt die „Zeit“.

<http://tinyurl.com/323hzfz>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.